



Themenzentrierte aktive Medienarbeit

Verbindung von inhaltlicher Auseinandersetzung und
Förderung von Medienkompetenz

Aktive Medienarbeit

Bei der aktiven Medienarbeit werden lebensweltnahe Themen (z. B. Freundschaft, Liebe etc.) bearbeitet und reflektiert. Das Individuum, samt seiner Interessen und Voraussetzungen, steht dabei im Mittelpunkt.

Zugrundeliegende Lernprinzipien

- (1) Handelndes Lernen:
Ausprobieren, Selbermachen und Gestalten
- (2) Soziales Lernen:
Gemeinsame Erarbeitung in der Gruppe

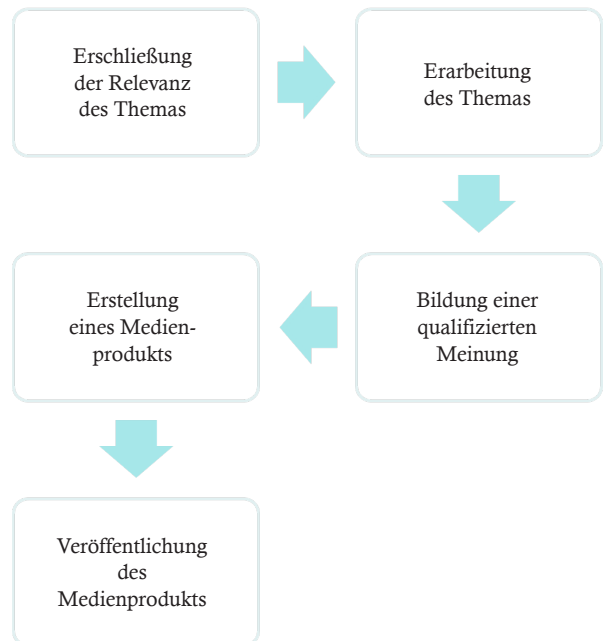
Ziele

Ziel ist die Förderung von Medienkompetenz. Zudem können Medien, je nach Zielsetzung des Projekts, als Mittel (1) der Exploration eines Themas, (2) der Reflexion von Einstellungen, Verhaltens- und Handlungsweisen, (3) zur Herstellung von Öffentlichkeit oder (4) der Analyse und Kritik der Massenmedien eingesetzt werden.

Themenzentrierte aktive Medienarbeit

Die themenzentrierte aktive Medienarbeit ist eine Weiterentwicklung der aktiven Medienarbeit. Bei ihr steht die Bearbeitung von gesellschaftlich relevanten und ethisch komplexen Themen im Fokus. Der Bezug zur Lebenswelt der Zielgruppe wird gemeinsam erarbeitet.

Vorgehensweise



Weiterführende Literatur:

- Schell, F. (2003). Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen: Theorie und Praxis. München: kopaed.
- Schorb, B. (2005). Medienkompetenz. In: J. Hüther, B. Schorb (Hrsg.), Grundbegriffe Medienpädagogik (S. 257-263). München: kopaed.
- Schorb, B., Holten, S. von, Würfel, M., & Keilhauer, J. (2006). Modelle & pädagogische Hinweise für themenzentrierte aktive Medienarbeit zum Thema Genests.
- Theunert, H. (1987). Gewalt in den Medien – Gewalt in der Realität. Gesellschaftliche Zusammenhänge und pädagogisches Handeln. Opladen: Leske + Budrich.

GEFÖRDERT VOM